

## **Lange Nacht der Forschung**

### **Das Bundeskriminalamt und das Mauthausen Memorial präsentieren sich auch dieses Jahr bei der "Langen Nacht der Forschung".**

Dieses Jahr findet am Samstag dem 7. November 2009 (16:27 – 24:00 Uhr) in Österreich die "Lange Nacht der Forschung", Österreichs größtes Forschungsevent, statt. An dieser Veranstaltung die österreichweit stattfindet, nehmen als Repräsentanten des Innenministeriums, das Bundeskriminalamt und das Archiv der KZ-Gedenkstätte Mauthausen nun schon zum zweiten Mal teil.

"Wie kommt man TäterInnen auf die Spur?"

Diese und andere Fragen versuchen ExpertInnen bei einem speziellen Forschungspfad in verschiedenen Stationen im Bundeskriminalamt zu beantworten. Einblicke in die Bereiche Forensik und Technik, DNA-Analyse und Tatortuntersuchung, Fahndung und Menschenhandel, Kriminalanalyse, Kriminalpsychologie, Kriminalprävention, Computer- und Netzwerkkriminalität sowie die Entschärfung von Bomben und Sprengkörper, werden möglich sein.

"Wo überall in Österreich war "Mauthausen"?"

In diesem Jahr wird das Mauthausen Memorial seinen Schwerpunkt auf die Präsentation der Gedenkstättenarbeit in sowie auch auf Initiativen an den Orten ehemaliger Außenlager des KZ Mauthausen setzen. Unter dem Titel "Wo überall in Österreich war "Mauthausen"?" werden im Rahmen von Vorträgen verschiedener ExpertInnen und WissenschaftlerInnen ein Überblick über die Entwicklung von Gedenkstätten und Initiativen, über Kunstprojekte an den Orten des Gedenkens geben sowie auch auf die Problematiken, die sich durch die Arbeit vor Ort ergeben, eingegangen.

#### **PROGRAMM**

Mauthausen Memorial lädt zur "Langen Nacht der Forschung 2009" von 17.00 – 24.00 Uhr ein. Durch die Nacht und das Programm führt DDR.in Barbara Schätz, Leiterin der Abt. IV/7 KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

Der Begriff "KZ Mauthausen" ist ein Überbegriff für ein zusammenhängendes Lagersystem, das zahlreiche Außenlager miteinschließt. Während in Mauthausen eine national wie international bedeutende Gedenkstätte besteht, sind die Außenlager weitgehend in Vergessenheit geraten.

ForscherInnen präsentieren, wie jene Orte in den Gedenkdiskurs in Österreich heute und in Zukunft eingebunden werden.

17.00 Uhr: Wo überall in Österreich war "Mauthausen"?

Univ.-Doz. Dr. Florian Freund

18.00 Uhr: Die verdrängte Geschichte des KZ Gusen – welche Bemühungen zur Aufarbeitung finden statt?

Ralf Lechner, Mitarbeiter des Archivs der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und Rudolf A. Haunschmied, Vertreter des Gedenkdienstkomitees Gusen

19.00 Uhr: Ebensee. Vom "wohlbehüteten Geheimnis" zur internationalen Gedenkstätte?

Dr. Wolfgang Quatember, Leiter des Zeitgeschichte Museums & KZ-Gedenkstätte Ebensee

20.00 Uhr: Wie erfolgt die Aufarbeitung der Geschichte des Außenlagers St. Aegyd vor Ort?

Mag. Christian Rabl, Autor des 6. Bandes der Mauthausen Studien über das Außenlager St. Aegyd gemeinsam mit Herrn Johann Ettenauer, Bürgermeister der Gemeinde St. Aegyd am Neuwalde.

21.00 Uhr: Kann Kunst ein Mittel zur historischen Aufarbeitung sein? Die Projekte "Wächterhaus" in Aflenz bei Leibnitz und "Telefonzelle" in Melk.

Mag.a Birgit Kulterer vom Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, MMag. Gregor Kremser, Leiter des Projekts "Telefonzelle" in Melk und Alexander Hauer vom Verein MERKwürdig

22.00 Uhr: Deckname "Steinbruch-Verwertungs GmbH, Betrieb Schlier" – Was blieb vom Außenlager Redl-Zipf?

Dipl. Ing. Franz Ottinger, Mitbegründer der ARGE Schlier

23.00 Uhr: Gedenkstättenkonzepte für vergessene Außenlager. Was steckt hinter den Projekten "Erinnerungstollen" in Steyr und KZ-Gedenkstätte Loibl Nord?

Karl Ramsmaier, Mauthausen Komitee Steyr, Univ.-Prof. Dr. Peter Gstettner, Mauthausen Komitee Kärnten/Koroška und Mag. Stephan Matyus, Leiter des Fotoarchivs der KZ-Gedenkstätte Mauthausen